

Bericht an Inquisitor Claudio de Vengar

Betreffend die Vorkommnisse an der Murg nahe Wurzelhain, Mark Siefentrutz

Auf Anweisung der Inquisition reiste ich nach Wurzelhain an der Murg, nachdem dort mehrere Fischer von nächtlichem Weinen am Fluss berichtet hatten. Zwei Männer waren zuvor auf dem Wasser ums Leben gekommen. Ihr Boot wurde zerbrochen am Ufer gefunden, obwohl Wetter und Strömung ruhig gewesen sein sollen. Außerdem berichteten mehrere Bewohner von einer bleichen Frauengestalt im Wasser.

Der örtliche Pfaffe vermutete einen Fluch oder Wassergeist. Ein Bannkreis am Ufer blieb ohne Wirkung. Während meines Aufenthalts erhielt ich Unterkunft auf der Grauburg. Burgherr Berold von Krähenau befand sich zu dieser Zeit jedoch auf einer diplomatischen Reise in das Phönixreich, weshalb lediglich Knechte und Burgdienner anwesend waren.

Nach meiner Ankunft begann ich mit der Befragung der Dorfbewohner und der Untersuchung des Flussufers. Der Bannkreis war sauber gezogen, doch bereits an mehreren Stellen von Wasser und gefallenem Schnee durchbrochen worden. Hinweise auf dämonische Beschwörungen oder ungewöhnliche Tierspuren fanden sich nicht.

Nach Befragung der Dorfbewohner ergab sich bald der Verdacht auf ein Verbrechen. Eine Müllerstochter namens Mare galt seit einiger Zeit als verschwunden. Ebenso ein Köhler namens Bardo. Beide standen einander nahe. Mehrere Dorfbewohner berichteten außerdem, dass der Fischergeselle Hinnerk der Frau nachgestellt hatte und ihre Verbindung zum Köhler offen missbilligte.

Hinnerk behauptete zunächst, die beiden seien gemeinsam fortgezogen. Doch die Aussagen im Dorf widersprachen sich. Die Eltern der jungen Frau erklärten, Mare habe niemals Andeutungen gemacht, das Dorf verlassen zu wollen. Andere erinnerten sich daran, dass Bardo kurz vor seinem Verschwinden Streit mit Hinnerk gehabt hatte.

Bei weiterer Untersuchung zeigte sich Hinnerk zunehmend widersprüchlich und nervös. Unter inquisitorischer Befragung gestand er schließlich beide Morde. Er hatte Mare an die Murg gelockt und dort im Zorn erschlagen, nachdem sie ihn zurückgewiesen hatte. Den Köhler Bardo tötete er wenige Tage später nahe dem Ufer, da dieser Verdacht geschöpft hatte und Hinnerk öffentlich beschuldigen wollte.

Hinnerk berichtet schließlich von einer Stelle im Schilf, an der die Leichname verborgen lagen. Ich zog darauf gemeinsam mit zwei Knechten und dem Pfaffen des Dorfes hinaus zur Murg. Nach längerer Suche fanden wir die Körper unter Schnee und zwischen Wassergras und Wurzeln verborgen.

Der Leichnam der jungen Frau war bereits stark vom Wasser und von Tierfraß gezeichnet. Dabei wurde deutlich, dass Mare schwanger gewesen war.

Damit wurde auch die Ursache der Erscheinungen verständlich. Rusalken entstehen oftmals aus Frauen, die durch Gewalt, Verrat oder großes Leid ums Leben kommen und ohne Ruhe im Wasser verbleiben. Besonders häufig sollen junge Frauen betroffen sein, deren Leben gewaltsam genommen wurde, bevor sie ihr Kind zur Welt bringen konnten. Der Geist verharrt dann aus Schmerz, Wut oder unerfüllter Sehnsucht in der Welt der Lebenden.

Wir bargen die Gebeine und bestatteten sie auf geweihter Erde. Auch das ungeborene Kind erhielt eine eigene Segnung.

Seit der Bestattung kam es zu keinen weiteren Vorfällen an der Murg. Die Fischer berichten, dass das Wasser wieder ruhig sei und kein Weinen mehr zu hören war. Ich halte die Gefahr daher für gebannt.

Hinnerk habe ich, nach einer abschließenden längeren peinlichen Befragung, in Ketten legen und in den Kerker der Grauburg sperren lassen, zur weiteren Aburteilung durch seinen Lehnsherrn. Möge Berold von Krähenau den Schuldigen mit aller gebotenen Härte im Sinne der Ordnung strafen.

ordon est oderi

Maren Jager

Hexenjägerin